

Installation: Gefängniszelle am Karlsplatz

Über Jahrzehnte hat der Filmemacher Tony Gard eine Gefängniszelle in seinem Studio aufgebaut. Jetzt ist eine Replik bis März 2015 in der Kunsthalle am Karlsplatz zu sehen. Der Film, der in den 80er Jahren darin entstand, wird ebenfalls gezeigt.

„Einer der tollen Aspekte an dieser Schau ist, dass ich sie nicht verstehe“, scherzte Tony Conrad, als er am Dienstag in der Dependence der Kunsthalle Wien am Karlsplatz durch seine erste Einzelausstellung führte. Für die am Mittwoch startende Schau „Über zwei Ecken“ hat der amerikanische Filmemacher, Videokünstler, Musiker und Komponist im Glaskubus die Replik einer Gefängniszelle installiert.

zurück 1 von 5 weiter



Stephan Wyckoff

Transparenz statt Gefangenschaft

Über Jahrzehnte hat Conrad, Schlüsselfigur der amerikanischen Avantgarde, die Zelle in seinem Studio aufgebaut. An der Wand im Ausstellungsraum ist ein Teil jenes auf 16mm gedrehten, sechsstündigen und erst kürzlich digitalisierten Films aus den frühen 80er Jahren projiziert, dem die Zelle einst als Kulisse diente.

Die Tore der Zelle sind geöffnet, was Transparenz statt Gefangenschaft suggeriere. „Man sieht die Gitterstäbe, aber die Zelle ist leer. Mir als Besucher sagt das: Ich könnte drinnen, aber auch draußen sein“, erläuterte Conrad seinen Ansatz. „Das steht analog zu unserer Gesellschaft, in der wir leben - und die Frage, ob wir in ihr oder außerhalb leben.“

„Tony Conrad. Über zwei Ecken“: Von 3.
Dezember 2014 bis 8. März 2015 in der
Kunsthalle Wien

Fern jeglicher Logik von Freiheit und Kontrolle

Transparenz und das Sehen seien die übergeordneten Themen der kleinen Schau, in der der kanadische Kurator Gareth Long auch Conrads Arbeiten aus der Serie „Paintings“ inkludiert. In Abständen zueinander von der Decke abgehängte, mit einem Guckloch versehene Glasplatten stünden dabei sowohl für die Funktion als Raumteiler bzw. soziale Barriere als auch für

Verdoppelung von Transparenz.

Conrads „invented acoustical tools“ - hybride, als Instrumente und Skulpturen fungierende Objekte
- lassen offen, wie die erklingenden Töne entstehen und komplettieren die Ausstellung, die sich jeglicher Logik von Freiheit und Kontrolle entziehe, wie es im Beschreibungstext heißt.

Link:

- **Kunsthalle Wien** <<http://kunsthallewien.at/?event=63253-tony-conrad>>

Publiziert am 03.12.2014